

# Selbsteilungskräfte in der Behandlung von Krebs

Die Behandlung eines Teiles sollte nicht versucht werden, ohne die Behandlung des Ganzen. Es sollten keine Bemühungen unternommen werden, den Körper ohne die Seele zu kurieren, und wenn Kopf und Körper wieder gesund sein sollen, so muss man zuerst den Geist behandeln. Plato (380 v. Chr.)

Die Entwicklung eines Krebses ist nicht nur durch die Bildung anormaler Zellen bedingt, sondern auch durch die Unterdrückung der normalen Abwehrmechanismen des Körpers. Blicken wir auf das Immunsystem, dann stellt sich die

Frage, was es denn hemmt, den Menschen einerseits anfällig für Krebs macht und andererseits seine Heilung verhindert oder verzögert. Schon Plato war sich im Klaren, dass Genesung mehr ist als nur die Bekämpfung von Ursache

und Wirkung. Losgelöst von einer mechanistischen und reduktiven Denkweise des Ursache – Wirkungsmechanismus, sind sowohl die Auslöser als auch die Behandlung von Krebs multifaktoriell. Betrachten wir den Organismus ganzheit-

lich, so erkennen wir ein vernetztes biologisch-dynamisches System. Ist die Kommunikation zwischen den Zellen (Matrix: Grundsystem nach Pischinger) in ihrer Funktion eingeschränkt, kann der harmonische Kreislauf zusammenbrechen.

Bedeutend sind dabei die psychische Verfassung, der energetische Zustand, aber auch die Prävention (Ausschaltung von Risikofaktoren) für die Entstehung von Krankheit, Heilung und/oder Erhaltung von Gesundheit.

Demzufolge kann eine Heilung/Gesundung/Besserung nur dann stattfinden, wenn die innere Harmonisierung wiederhergestellt wird, und zwar unter Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Schulmedizin, der Ganzheitsmedizin und im Besonderen der psychoneuroimmunologischen Erkenntnisse.

Ein besonderer Betrachtungsaspekt liegt in der Verantwortlichkeit über die verschiedenen Therapieansätze, die gleichermaßen auf den Schulmediziner, den Ganzheitsmediziner, den Therapeuten und den Patienten verteilt sind. Jeder von ihnen trägt seinen Teil zur Heilung und/oder Aktivierung der Selbstheilungskräfte bei.

### Aktivierung der eigenen Ressourcen

Die Diagnose Krebs ist für die Betroffenen meist ein Schlag, der die Endlichkeit des Daseins ins Blickfeld rückt, gefolgt von der Angst vor Schmerzen und der Ungewissheit. Die Reaktion auf die Diagnose spannt den Bogen von Wut, Trauer, Verdrängung und Leug-



© PETER REDL

»Der Mensch ist ein Wesen auf der Suche nach einem Sinn, nach dem Logos, und dem Menschen Beistand zu leisten in der Sinnfindung ist eine Aufgabe der Psychotherapie – ist die Aufgabe der Logotherapie.« (Viktor E. Frankl, 1972)

nung bis hin zur Akzeptanz und Annahme des Geschehens und Überlebenskampf.

Der Arzt Carl Simonton ist ein Vorreiter auf dem Gebiet der Aktivierung der Selbstheilungskräfte. Er gibt allen Betroffenen Mut aktiv im Leben zu bleiben und die inneren Ressourcen zu stärken.

Lebensqualität, Verringerung von Schmerzempfinden, aber auch Heilung sind durch die Aktivierung der eigenen Selbstheilungskräfte möglich.

Neueren Studien zufolge gibt es keine Krebspersönlichkeit, doch bereits 1977 erkannte Dr. LeShan, dass es gewisse lebensgeschichtliche Entdeckungen gibt, die vielen Krebspatienten gemein sind und die einen Einfluss auf die Bewältigung der Krankheit haben, wie z.B.:

- ein sich vernachlässigt fühlen in der Jugend und/oder schwierige zwischenmenschliche Beziehungen

- große Hinwendung zum Beruf als tragende lebenserfüllende Säule oder Hinwendung zu nur einer Person
- schwer belastende Situationen, Kündigung oder Verlassenwerden
- Hineinfressen von Emotionen, Unfähigkeit sich gefühlsmäßig auszudrücken

All das sind keine Erklärungen für das Entstehen von Krebs, aber beachtenswerte Grundpfeiler, wenn es um die Aktivierung von Selbstheilungskräften geht. Psychische Blockaden hemmen den Heilungsprozess,



weil sie der inneren Harmonie entgegenwirken. Ungesunde Lebenseinstellungen und psychische Altlasten können einer Genesung und dem einer angepassten Lebensqualität genauso entgegenstehen, wie das Übertragen der Verantwortung der individuellen Heilung auf den Arzt und/oder Therapeuten. Innere Harmonie basiert auch auf dem Vertrauen zu sich selbst, zu den eigenen Ressourcen.

Hoffnung und Erwartung erzeugen eine positive Einstellung dem Schicksal gegenüber. Sie werden vom limbischen System registriert und an den Hypothalamus weitergeleitet, der die Hemmung des Immunsystems aufheben kann. (Stress und Blockaden hemmen das Immunsystem).

Sobald der Patient in das Gefühl der Hoffnung und des Glaubens eintritt, ist er wieder im Fluss des Lebens, die Starre der Hilflosigkeit ist aufgehoben.

Visualisierungsübungen in Verbindung mit dem Vertrauen auf die eigenen Fähigkeiten, die Selbstheilungskräfte mobilisieren zu können, unterstützen das Immunsystem und wirken positiv auf die inneren Ressourcen. Die Aktivierung erfolgt in einem Zustand der tiefen Entspannung, die den Körper in eine Position der Ruhe und Erholung versetzt. Die Technik des Biofeedback unterstützt den Patienten im Erlernen der Regenerationsfähigkeit. Darauf aufbauend beginnt die eigentliche Arbeit mit dem Unbewussten/Unterbewussten, der Aktivierung der Selbstheilungskräfte durch Visualisierung oder

wertorientierte Imagination. In der Visualisierung wird mit Anweisungen an das Immunsystem gearbeitet, während in der wertorientierten Imagination die „inneren Ärzte“ (Personifizierung innerer Ressourcen) aktiv werden.

### **Neues Sinnerleben – Kraft schöpfen durch psychotherapeutische Begleitung**

Der Psychiater Viktor Frankl prägte den Satz „Trotzdem JA zum Leben sagen“ und überlebte das Konzentrationslager durch Neuorientierung seiner Einstellung, angepasst an

*„... über dem ängstlichen Gedanken, was etwa morgen uns zustoßen könnte, verlieren wir das Heute, die Gegenwart und damit die Wirklichkeit ...“*

HERMANN HESSE

die Gegebenheiten. Seine darauf begründete Psychotherapierichtung Existenzanalyse und Logotherapie sieht den Menschen in seinem Sein unzerstörbar und sinnorientiert. Der tiefe Lebenssinn kann sich im Leben mehrmals verändern, er ist keine statische Größe, sondern lässt sich immer

wieder neu entdecken. Besonders gefragt ist er in Zeiten von schwerer Belastung, Krankheit oder Krisensituationen.

„Jede Affektlage begründet die Immunlage“ ist die Basis der Psychoneuroimmunologie. Der Angst vor der Krankheit, der Unheilbarkeit und dem Tod muss der Schrecken genommen werden. Denn eine lebensbejahende seelische Verfassung, eingebettet in den eigenen tiefen Lebenssinn und die Schicksalshaftigkeit, kann als Motivator für den Erhalt der Lebensfreude und Lebensqualität im Krankheitsge-

schehen selbst, aber auch für Heilung/Gesundung, gelten. Auch das Ablegen des Gelebten und Erlebten in die eigene Scheune des Lebens hat eine befreiende Wirkung. Die Spuren, die wir hinterlassen, sind darin unzerstörbar geborgen und eine Aussöhnung mit dem Schicksal möglich.

Den Lebenssinn und die eigenen Möglichkeiten auch in schweren Leidenszeiten zu finden ist Aufgabe der Existenzanalyse und Logotherapie.

MMag. Ingrid Pirker-Binder,  
Dr. Gerhard Hubmann  
Information: Institut BiCo, MMag.  
Ingrid Pirker-Binder 0676 70 47 668